

Brühl schafft Ligaerhalt

Fussball Mit einem deutlichen 5:2-Heimsieg gegen Breitenrain gelang Brühl in der Promotion League der Befreiungsschlag und der endgültige Ligaerhalt.

Vom Start weg ergriffen die St. Galler die Initiative und führten die Gäste aus Bern richtiggehend vor. Trotz unzähliger verpasster Chancen erzielte Claudio Holenstein mit einer Einzelleistung erst in der 26. Minute das hochverdiente 1:0. Und nur zwei Minuten später doppelte Raphael Huber auf Vorarbeit von Nico Abegglen mit dem 2:0 nach.

In der zweiten Hälfte konnte Breitenrain die Partie ausgeglichener gestalten und kam auch zu einzelnen Chancen. Doch auch für das 1:2 war ein Brühler mit einem Eigentor verantwortlich. In der 79. verhinderte Ariant Lazraj mit einer spektakulären Parade den Ausgleich. Im Anschluss erzielte Abegglen das wichtige 3:1 nach einem Konter. Schliesslich folgte eine turbulente vierminütige Nachspielzeit mit drei Toren. Zuerst gelang Breitenrain der neuerliche Anschlusstreffer, ehe der eingewechselte Samel Sabanovic mit zwei Toren alles klarmachte.

Mit diesem Sieg konnten die Brühler nach einer enttäuschenden Rückrunde an die guten Leistungen gegen Bellinzona und Yverdon anknüpfen und sich aller Abstiegssorgen entledigen. (sei)

St. Gallen II verliert deutlich

Fussball St. Gallen II verliert in der 1. Liga bei Tuggen verdient mit 1:6. Auch in dieser Höhe geht die Niederlage in Ordnung. Und hätte Torhüter Gianluca Tolino nicht noch vier Torchancen von Tuggen zunichte gemacht hätte es ein «Stängeli» abgesetzt. Tuggen ging schon früh durch Andrei Herlea 1:0 in Führung. In der 37. konnte Genc Krasniqi einen Foulpenny zum 2:0 verwerten. Wer eine Reaktion von St. Gallen erwartete, wurde herb enttäuscht. In der Folge traf Tuggen in regelmässigen Abständen. Auch der einzige St. Galler Treffer erzielte ein Schwyzer. Taulant Junuzi erzielte das Eigentor zum 1:4. (seg)

Mercedes weiter nicht zu stoppen

Überlegen Im fünften Saisonrennen der Formel 1 feiert Mercedes den fünften Doppelsieg. Beim Grossen Preis von Spanien siegt Weltmeister Lewis Hamilton for Valtteri Bottas und löst den Finnen damit als WM-Leader ab.

Dominik Moser (SDA)

Dass Mercedes seinen Rekordstart auch auf dem Circuit de Barcelona-Catalunya fortsetzen könnte, lag nach der Überlegenheit am Freitag und Samstag auf der Hand. Es sei denn, Lewis Hamilton und Valtteri Bottas würden sich durch ungeschickte Manöver gegenseitig in Bedrängnis bringen. Diese Befürchtungen kamen auf, nachdem Hamilton im Nachgang des vergangenen Rennens in Baku angekündigt hatte, künftig auch gegen den eigenen Teamkollegen härter fahren zu wollen. Manch einer erinnerte sich ans Jahr 2016, als sich der Brit mit Nico Rosberg einen erbitterten Kampf um die WM-Krone lieferte.

Doch die Zuschauer, die nun auf packende Rad-an-Rad-Duelle zwischen den beiden Mercedes-Fahrern gehofft hatten, wurden enttäuscht. Hamilton nahm dem Rennen schon früh die Spannung, als er den aus der Pole-Position gestarteten Bottas in der ersten Kurve überholte und danach an der Spitze einsam seine Kreise zog. Auch nach einem durch eine Safety-Car-Phase, die durch eine Kollision zwischen Lando Norris und Lance Stroll ausgelöst worden war, verursachten Zusammenschluss nach zwei Drittel des Rennens kam sein 76. Sieg nie mehr in Gefahr.

Dabei sei das Auto gar nicht mal so einfach zu fahren. «Wir kommen nicht immer miteinander klar, aber ich bin froh, dass wir im Rennen unsere Differenzen beilegen konnten», scherzte Hamilton im Siegerinterview. Der nunmehr dreifache Saison-sieger sicherte sich dank der schnellsten Rennrunde auch den damit verbundenen Zusatzpunkt für die WM-Wertung. Dort liegt der fünffache Weltmeister nun sieben Zähler vor Bottas.

In der Konstrukteurswertung hat Mercedes mehr Punkte auf dem Konto als die beiden Verfolger Ferrari und Red Bull-Honda zusammen. Bleibt der Mercedes weiterhin so zuverlässig und die Fahrer am Steuer ohne Fehl und



Lewis Hamilton (links) liegt in Barcelona bereits nach dem Start an erster Stelle.

Bild: Joan Monfort/AP

Kimi Räikkönen erstmals ohne Punkte

Das Team Alfa Romeo ging im fünften Saisonrennen erstmals leer aus. Sowohl Kimi Räikkönen als 14. wie auch Antonio Giovinazzi als 16. waren nie in der Lage, in den Kampf um die Punkteränge einzugreifen.

Räikkönen, der zuvor in allen Rennen gepunktet hatte, minimierte seine Chancen auf eine neuerliche Platzierung unter den besten zehn schon früh. Von Position 14 losgefahren, kam er in der ersten Runde von der Strecke ab und musste sich zuhinterst im Feld einreihen. Dies erwies sich für den routinierten Finnen schliesslich als zu grosses Handicap.

Sein Teamkollege Giovinazzi versuchte nach einem verpatzten Qualifying (Platz 18) und anschliessendem Getriebewechsel sein Glück, doch auch der Italiener fand kein Erfolgsrezept. Letztlich konnte er einzig die beiden abgeschlagenen Williams-Fahrer George Russell und Robert Kubica hinter sich lassen. In der Konstrukteurswertung büsste Alfa Romeo einen Rang ein und ist nun Siebter. Dies, weil das Haas-Team mit Kevin Magnussen und dem für Frankreich startenden Genfer Romain Grosjean beide Fahrer in die Top zehn brachte. (sda)

Tadel, ist ein Ende der Siegesserie nicht in Sicht.

Rück-statt Fortschritt bei Ferrari

Ein ernüchterndes Wochenende erlebte Sebastian Vettel mit Ferrari. Der vierfache Weltmeister ruinierte sein Rennen schon wenige Meter nach dem Start, als er sich beim Versuch, das Mercedes-Duo zu überholen, in der Anfahrt zur ersten Kurve verbremste. Davon profitierte Max Verstappen, der am Deutschen vorbeizog und das Ziel souverän als Dritter erreichte. Vettel und seinem monegasischen Teamkollegen Charles Leclerc blieben nur die Ränge vier und fünf.

Dabei hatte Ferrari grosse Hoffnungen, in Spanien die

Trendwende im WM-Kampf herbeizuführen. Doch sie waren selbst mit einer neuen Motoren-Ausbaustufe deutlich zu langsam. Statt Boden auf Mercedes gutzumachen, ist der Rückstand eher noch angewachsen. So ist der WM-Titel nach fünf Saisonrennen schon in weite Ferne gerückt.

Für Hamilton war es nach 2014, 2017 und 2018 der nächste Erfolg beim Rennen in Montmeló nördlich von Barcelona. Der Brit könnte für längere Zeit der letzte Sieger auf jener Strecke sein, die vor Saisonbeginn jeweils Schauplatz der Testfahrten ist. Weil den Organisatoren das Geld fehlt, dürfte die Strecke aus dem Kalender fallen. Stattdessen plant die Königsklasse 2020 eine Rückkehr in die Niederlande.

Gmelin distanziert die Konkurrenz

Sieg Jeannine Gmelin sichert sich in Duisburg ihren ersten Erfolg in dieser Saison. Die Schweizerin gewinnt mit 16 Sekunden Vorsprung. Auch andere Schweizer Ruderer überzeugen mit Spitzenrängen.

Nachdem die Skifferin Jeannine Gmelin sich am Samstag deutlich der Österreicherin Magdalena Lobnig geschlagen geben musste, zeigte sie gestern eine Reaktion und gewann ihr Rennen. Die zweitplatzierte Deutsche Annekatrin Thiele hatte mehr als 16 Sekunden Rückstand, Lobnig war nicht am Start.

«Ich hatte nach meiner langen Trainingsphase in den vergangenen Wochen tatsächlich etwas Anlaufschwierigkeiten», erklärte Gmelin, die seit Februar in einem Privatteam trainiert. Zum Sieg sagte sie: «Das war mein bestes Rennen an diesem Wochenende. Es ist gut, sich wieder Wettkampfhärte anzueignen.»

Der Doppelzweier Roman Rössli/Barnabé Delarze und der Leichtgewichtsdoppelzweier mit



Jeannine Gmelin siegt in Duisburg.

Bild: Darko Bandic/AP

Patricia Merz und Frédérique Rol wiederholten ihre Siege vom Vortag. Rössli/Delarze starteten gestern schneller als am Samstag und liessen den Gegnern auf den zweiten 1000 m keine Chance. «Wir bewegen uns in allen Bereichen in die richtige Richtung», so Delarze.

Merz/Rol waren ihren Konkurrentinnen erneut überlegen und scheinen für die Heimeuropameisterschaften in Luzern gerüstet zu sein. «Wir hatten hier gute Rennen und können darauf aufbauen», sagte Merz. Im Skiff der Männer gelang Nico Stahlberg eine deutliche Steigerung im Vergleich zum achten Rang am Vortag. Der Thurgauer erreichte diesmal den A-Final, in dem er lediglich eine Hundertstelsekunde auf den Sieger verlor. (sda)

Wichtige drei Punkte

Fussball Im Kampf gegen den Abstieg aus der 1. Liga sicherte Gossau sich einen eminent wichtigen 3:0-Heimsieg über Thalwil. Der Erfolg gewinnt noch an Bedeutung, weil der grösste Konkurrent Mendrisio gegen United Zürich verlor und die Fürstentümer zwei Spiele vor Saisonabschluss nunmehr sechs Punkte Vorsprung auf einen Abstiegsplatz aufweisen. Ein Unentschieden aus den letzten beiden Partien reicht damit zum Klassenerhalt.

Im zähen Spiel mit wenigen Chancen konnte Gossau durch Yannick Stacher früh in Führung gehen. Kurz nach der Pause enteilt Amar Uzunovic der gegnerischen Abwehr und traf zum 2:0. Die definitive Siegsicherung für Gossau gelang Stjepan Vuleta.

Ebenso wie die gute Chancenauswertung stand Gossaus konzentrierte und aufopfernde Defensivleistung an der Basis dieses fünften Saisonsieges. (do)